

Ensemble Animus

Das Ensemble Animus, mit Maria Kießig, Marie Deller und Andreas Küppers, spielt Barockmusik auf historischen Instrumenten. Seit seiner Gründung im Jahr 2005 ist das Ensemble über viele intensive Probenphasen und gefeierte Konzerte zu einer musikalischen Einheit zusammengewachsen, die jeden Auftritt zu einem besonderen Erlebnis machen.

Das Ensemble lässt sein Publikum durch ebenso lebendige wie informative Programme in die barocke Musikwelt eintauchen. Wie in der Barockzeit durchaus üblich spielen alle drei Musiker verschiedene Instrumente, so dass das Trio in einem Konzert den Klang verschiedener Besetzungen zu Gehör bringt.

Das Ensemble Animus war Stipendiat der Händel-Akademie Karlsruhe sowie der Internationalen Sommerakademie Frankfurt mit Unterricht bei Prof. Michael Schneider, Jesper Christensen, Robert Ehrlich, Hille Perl und Phoebe Carai. Seit Anfang 2007 ist Animus Mitglied des von Yehudi Menuhin gegründeten Vereins „Live Music Now“. Mehrfach war das Ensemble als Continuo-Gruppe für Barockopern am Stadttheater Gießen engagiert. Erleben auch Sie die „beeindruckende Virtuosität“ und „brillante Musikalität“ (Wetzlarer Neue Zeitung) des renommierten Trios.

Einzelbiografien

Maria Kießig (ehemals Büchl), Flöte

Maria Kießig wurde in Marburg/Lahn geboren.

Noch während ihrer Schulzeit begann sie Ende 2002 mit dem Blockflötenstudium in der Klasse von Professor Michael Schneider an der „Hochschule für Musik und Darstellende Kunst“ in Frankfurt am Main. Von 2004 bis 2009 studierte Sie dort Blockflöte bei Prof. Michael Schneider, Martin Hublow und Maurice van Lieshout und Cembalo bei Sabine Bauer und Prof. Harald Hören. Von 2009 bis 2011 schloss sie ein Vertiefungsstudium für Mittelaltermusik an der Schola Cantorum in Basel an.

Maria Kießig nahm u. a. an Kursen mit Han Tol, Walter von Hauwe, Gerd Lüneburger, Jesper Christensen, Barthold Kuijken und Pedro Memelsdorff teil und war 2006 Stipendiatin der Internationalen Händel-Akademie Karlsruhe. Im Februar 2011 gewann sie einen Preis beim Wettbewerb der Schweizer Kiefer Hablitzel Stiftung. Sie ist Mitglied in verschiedenen Ensembles, die sich der Musik vom Mittelalter bis zum Barock widmen. Als Cembalistin und Blockflötistin war sie zusammen mit dem Ensemble Animus bereits am Stadttheater Gießen sowie beim Ensemble „così facciamo“ aus München für seine Produktion von Claudio Monteverdis „L'Orfeo“ engagiert. Außerdem konzertierte sie mit dem Bach-Orchester Stuttgart unter Kay Johannsen, dem Neymeyer Consort, Saarbrücken, dem Main-Barock-Orchester und der Polnischen Kammerphilharmonie unter Wojciech Rajski und trat unter anderem beim Rheingau Musik Festival und im Cuvilliés Theater in München auf.

Marie Deller, Cello / Flöte

Marie Deller, geboren 1983 in Bad Vilbel, studiert Violoncello im Ausbildungsbereich Orchestermusik bei Professorin Susanne Müller-Hornbach an der „Hochschule für Musik und Darstellende Kunst“ Frankfurt am Main. Zusätzlich studierte sie Blockflöte bei Professor Michael Schneider an der „Hochschule für Musik und Darstellende Kunst“ Frankfurt am Main. Mit diesem Instrument spielte sie dort im Sommer 2009 sehr erfolgreich ihr Künstlerisches Diplom und bestand die Aufnahmeprüfung zum Konzertexamen

Im Frühjahr 2008 und im Sommer 2007 legte sie in beiden Instrumenten erfolgreich ihre Instrumentalpädagogische Diplomprüfung ab. Dazu studierte sie Barockcello bei Professor Rainer Zipperling.

Sie ist Mitglied des Barockensembles Animus, des Trio Vaudeville, des Ensembles Cleora`s Muse und der „Jungen Kammerphilharmonie Hessen“. 2009 spielte sie mit Cleora`s Muse das Preisträgerkonzert bei den Händelfestspielen in Göttingen. Im Frühjahr 2009 gewann sie einen Sonderpreis beim 5. Internationalen Telemann- Wettbewerb für historische Holzblasinstrumente. 2008 hatte sie ein Engagement am Stadttheater Giessen und wirkte beim Mainzer Kammerorchester mit. Über lange Jahre war sie als Stimmführerin im Jugendsinfonieorchester des Landes Hessen aktiv.

Marie Deller besuchte Meisterkurse bei Lucas Fels, Susanne Müller-Hornbach, Detlef Mielke, Stefan Schrader, Bernhard Schmidt, Kristin von der Goltz, Hille Perl, dem Mandelring Quartett, Prof. Hariolf Schlichtig, Jesper Christensen, Manfredo Zimmermann, Mathias Weilenmann und Dorothee Oberlinger.

Andreas Küppers, Cembalo

Andreas Küppers wurde in Saarbrücken geboren. Von 1998 bis 2004 studierte er Klavier an der „Hochschule für Musik und Darstellende Kunst“ in Frankfurt am Main, zunächst in der Klasse von Professorin Catherine Vickers, dann bei Honorarprofessorin Sybille Cada. Zu seinen Lehrern gehörten auch Lev Natochenny (Frankfurt) und Pavel Gililov (Köln).

Von 2003 bis 2009 schloss sich ein Cembalostudium bei Professor Harald Hoeren und Bachpreisträgerin Wiebke Weidanz an. Weitere Lehrer waren Jörg-Andreas Bötticher (Basel) und Michael Behringer (Freiburg). Im Sommer 2009 schloss er dieses Studium sehr erfolgreich ab. Im Nebenfach Orgel wurde er zeitweise von Professor Martin Lückert unterrichtet. Seit 2006 erfüllt Andreas Küppers einen Lehrauftrag für Korrepetition und Barockstilistik in der Oboenklasse von Professor Fabian Menzel. Seit 2009 arbeitet er außerdem als Korrepetitor in der Klasse von Kristin von der Goltz.

Andreas Küppers ist Mitglied des Trio Kaleidoskop Wien und der Deutschen Bachsolisten, spielte mit der Klassischen Philharmonie Bonn, der Jungen Deutschen Philharmonie, dem Chamber Orchestra of Europe, der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, dem Frankfurter Museumsorchester und dem Main-Barockorchester. Ebenso arbeitete er mit renommierten Barockspezialisten wie Michael Schneider, Gabriel Garrido, Werner Erhardt, Sergio Azzolini, Andreas Scholl, Dorothee Oberlinger, Rainer Kussmaul, Stephan Schreckenberger, Michael Hofstetter, Yvon Reperant, Louis Langree, Furio Zanasi, Thomas Hengelbrock und anderen. Konzertreisen führten ihn u.a. nach Spanien, Frankreich, Tschechien, Rumänien, Litauen und in die Schweiz. Mehrfach war er am Stadttheater Gießen und am Staatstheater Wiesbaden als Cembalist bei Opernproduktionen engagiert.